

VANDALISMUS

## Expertin: So tickt ein Randalierer

Wenn jemand etwas mutwillig zerstört, dann ist der Ärger groß. Doch was geht eigentlich im Kopf eines Randalierers vor? Nachgefragt bei einer Bad Nauheimer Psychologin.

22. November 2017, 13:43 Uhr  
Von Christoph Agel



VERBRANNTES MÜLLTONNE IM BAD NAUHEIMER GOLDSTEINPARK

*Vandalismus wird gerne als sinnlos bezeichnet, doch was geht in Köpfen von Randalierern vor?*

**Amalia Aurelia Bulla-Garlonta:** Auslöser ihrer Tat sind subjektiv wahrgenommene emotionale Verletzungen, die etwa mit Bedrohung oder Schmerz einhergehen. Diese Emotionen können unter der Bewertung »schlimme Ungerechtigkeit« schnell zu Wut und Hass führen. Wenn dann aus ihrer Sicht dieses verletzende Verhalten oder ein neuer Stressor anhält, führt es zu einem aggressiven Überkompensationsverhalten,

# Gießener Allgemeine

und die Person zeigt ein mehr oder minder aggressives Verhalten, zum Beispiel in Form von Zerstörung eines Gegenstandes. Emotional erlebt sie dabei Macht, Kontrolle und Stärke.

*Hat jeder Mensch mehr oder weniger einen Hang zur Zerstörungswut, nur dass die einen diesen Hang besser unterdrücken können als andere?*

**Bulla-Garlonta:** Jeder Mensch verspürt Ärger und daraus resultierend mehr oder weniger ausgeprägte Aggressionsgefühle. Diese Gefühle gehen jedoch nur selten in tatsächliche Gewalt- und/oder Vandalismustaten über. Dies weil Gewaltverhalten nicht nur aufgrund eines Faktors zu erklären ist, sondern das Zusammenspiel von genetischen, psychologischen und sozialen Risikofaktoren erfordert. Die aktuellen Untersuchungen der Neuropsychologie, die uns Einblicke in die inneren Strukturen des Gehirns ermöglichen, bestätigen dies.

*Wie lässt sich solch eine Neigung behandeln oder beseitigen?*

**Bulla-Garlonta:** Solche Personen haben erfahren, dass es vorteilhaft ist, sich zur Verwirklichung der Ziele oder aufgrund von Gruppendruck aggressiv zu verhalten. Sie sind schwieriger zu behandeln, da sie gerne bagatellisieren und weil ihnen Unrechtsbewusstsein fehlt. Bei dieser Gruppe ist ein Anti-Gewalttraining nötig und sinnvoll. Außerdem kann eine Kombination aus Psychotherapie und Medikation hilfreich sein.



\*

Diplom-Psychologin Amalia Aurelia Bulla-Garlonta hat an der Justus-Liebig-Universität in Gießen Psychologie studiert und betreibt eine Praxis für Psychotherapie in Bad Nauheim.